

Festspiele bekommen Manager aus Berlin

Bayreuth ringt schon seit Jahren um eine modernere Struktur - Kurz vor dem Start gibt es Neuigkeiten

BAYREUTH. Neues vom Grünen Hügel: Vor dem Start des Opernspektakels in der kommenden Woche haben die Bayreuther Festspiele einen Mann für die Finanzen gefunden. Matthias Rädels, seit 2006 stellvertretender geschäftsführender Direktor und leitender Controller an der Deutschen Oper Berlin, soll General Manager der Festspiele werden. Der Beschluss fiel im Verwaltungsrat der Festspiele einstimmig, wie Bayerns Kunstminister Markus Blume (CSU) und Kulturstatsminister Wolfram Weimer im Anschluss an die Sitzung mitteilten.

Rädels sei „ein profilierter Theatermanager mit umfassender und langjähriger Erfahrung im betriebswirtschaftlichen Bereich, kombiniert mit einem starken inhaltlichen und künstlerischen

Interesse“, sagte Blume. Weimer nannte Rädels „die richtige Wahl für Bayreuth“ – auch weil er „notwendige Transformationsprozesse bereits souverän begleitet“ habe. Bereits im vergangenen Jahr, als die Vertragsverlängerung von Intendantin Katharina Wagner bekanntgegeben wurde, hatten Weimers Vorgängerin Claudia Roth (Grüne) und Blume mitgeteilt, dass es künftig einen

General Manager geben und Katharina Wagner – anders als bisher – keinen Geschäftsführerposten mehr bekleiden soll. Dadurch solle Wagner „ein noch stärkerer Fokus auf die künstlerische Leitung der Festspiele ermöglicht“ werden. Die neue Struktur war auch Bedingung dafür, dass der Bund weitere Anteile an der Festspielgesellschaft übernommen hat. (dpa)

KURZ NOTIERT

Massive Attack kündigt Netzwerk gegen Israels Gaza-Kurs an
Die propalästinensischen Bands und Musiker Massive Attack, Brian Eno, Fontaines D.C. und Kneecap haben die Gründung eines Netzwerks zum gemeinsamen Protest gegen Israel angekündigt. Ein Ziel ist der Ankündigung bei Instagram zufolge auch, anderen Künstler gegen „aggressive, schikanöse Kampagnen“ wegen der politischen Einstellung zu unterstützen. Die Musiker wiederholten zudem ihren Vorwurf, Israel betreibe einen „Genozid“ im Gaza-Krieg. (dpa)

Netflix: KI soll Filme und Serien besser machen
Netflix-Zuschauer können sich auf mehr mit KI generierte Aufnahmen einstellen. Künstliche Intelligenz biete die Chance, Filme und Serien nicht nur günstiger, sondern auch besser zu machen, argumentierte Co-Chef Ted Sarandos. Er verwies auf die argentinische Serie „El Eternauta“, in der eine Szene mit dem Zusammenbruch eines Gebäudes mit Hilfe von KI erzeugt worden sei. Sie sei dadurch viel billiger und zehn Mal schneller produziert worden. (dpa)

Zeitung in der Schule

WWW.LKZ.DE



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:
 Kreissparkasse Ludwigsburg

34

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 8b der Gemeinschaftsschule am Sonnenfeld

Stimmen

Was hat dir am Projekt besonders gefallen?



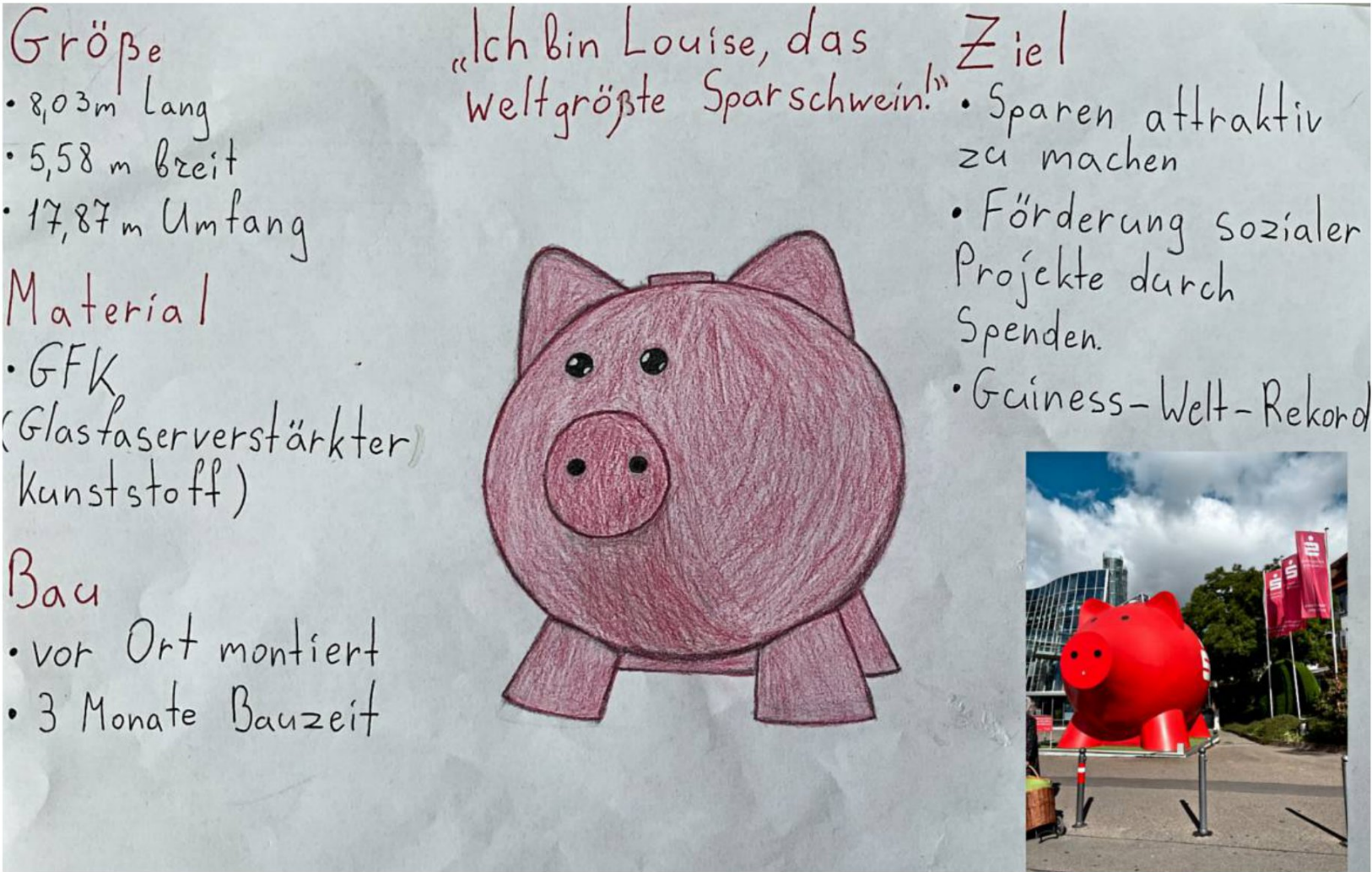
„Sparen ist wichtig für uns alle, weil wir dadurch Geld auf der Seite haben, falls wir es dringend benötigen.“
Laura

„Bei jungen Menschen kommt der Umgang mit Geld leider im Schulunterricht zu kurz. Deshalb sollten sie sich selbst damit auseinandersetzen.“
Sina



„Mein Fazit ist, dass wir einen Teil des Geldes zur Seite legen sollten, da man dann auch in der Not etwas zur Verfügung hat.“
Max

„Sparen ist die Stütze für deine finanziellen Möglichkeiten in der Zukunft.“
Johannes



Das Sparschwein „Louise“ ist das größte der Welt – und steht vor der Kreissparkasse in Ludwigsburg.

Zeichnung: Sofia (Schülerin der Klasse 8b)

Thema

Sparen lernen lohnt sich

Ein Besuch bei der Kreissparkasse zeigt: Geld ausgeben kann jeder, sparen will gelernt sein

LUDWIGSBURG

Viele junge Menschen geben, ohne nachzudenken, viel Geld aus – ob für ein neues Paar Schuhe oder das neueste Videospiel, spielt dabei keine große Rolle. Im jungen Alter sind die Interessen verschieden, doch eines ist oft gleich: Ein großer Teil der Jugendlichen gibt sein Taschengeld oder Geburtstagsgeld schnell aus, ohne dabei über die Möglichkeit des Sparens nachzudenken und an die Zukunft zu denken. Auch wir, die Klasse 8b, von der Gemeinschaftsschule am Sonnenfeld in Sachsenheim haben uns unter anderem gefragt, warum man überhaupt sparen sollte und welche Möglichkeiten es gibt, sein Geld sinnvoll anzulegen. Diese Frage wurde uns auf unserer Exkursion zur Kreissparkasse in Ludwigsburg anschaulich beantwortet.

Von Goldbarren bis Goldmünzen

Ende Mai besuchten wir die Kreissparkasse Ludwigsburg. Dabei wurden uns verschiedene Bereiche der Bank gezeigt, vom Tresorraum über den Konferenzsaal bis hin zum Kundenbereich, den Goldstücken und natürlich dem berühmten Sparschwein „Louise“. Der Tresorraum war von innen mit Edelstahlboxen ausgestattet. Es gab kleine Kabinen, in denen man sein Schließfach diskret und ungestört entleeren konnte. Der Raum war schlicht eingerichtet und bot viel Platz, um Geld oder wertvolle Gegenstände sicher aufzubewahren. Anschließend wurden uns Goldmünzen und Goldbarren gezeigt. Gesichert waren sie in

einer verschlossenen Glasvitrine. Danach gingen wir über das Treppenhaus in den Konferenzsaal. Dieser war so hoch und breit wie ein Kinosaal.

Soziale Projekte fördern

In der Mitte befand sich ein Podest, auf dem Vorträge gehalten werden konnten. Zum Abschluss wurde uns noch eine kurze Präsentation gezeigt, in der erklärt wurde, wie die Kreissparkasse aufgebaut ist und dass sie sich mit dem Gewinn auch für Nachhaltigkeit einsetzt und soziale Projekte fördert. Darüber hinaus konnte der Erfinder von Louise, Jochen Hörer, unsere Fragen zum Thema Sparen und natürlich zum größten Sparschwein der Welt in ei-

ner Pressekonferenz beantworten. Das half uns, eine eigene Meinung zur Ausgangsfrage zu bilden.

VON LOTTA, NEELE, JOHANNES, SINA, LAURA, MAX, SOFIA

INFO: Der Weltspartag am 30. Oktober ist jedes Jahr ein guter Anlass, das Sparschwein bei einer Bank oder Sparkasse zu leeren oder ein eigenes Konto zu eröffnen. Diesen besonderen Tag gibt es bereits seit über hundert Jahren, um bei Jugendlichen das Bewusstsein für die eigenen Finanzen zu fördern. Oft gibt es als Belohnung ein kleines Geschenk dafür, dass man fleißig gespart hat. Bei Fragen zum Umgang mit Geld kann man sich an diesem besonderen Tag auch sehr gut vor Ort informieren.



Mit einer stolzen Höhe von fünfeinhalb Metern und einem Gesamtumfang von 17,87 Metern steht das weltgrößte Sparschwein vor der Kreissparkasse in Ludwigsburg. Wie bei jedem gewöhnlichen Sparschwein kann man auch hier Geld einwerfen, das anschließend ins Innere befördert und dort gesammelt wird. Das eingenommene Geld wird für soziale Projekte gespendet. Die Planung des Sparschweins dauerte etwa ein Jahr, der Bau hingegen drei

Monate. Für den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde musste auch ein verkleinertes Modell in Serie aus demselben Material angefertigt werden. Für die Namensgebung standen mehrere Vorschläge zur Auswahl. Die Kunden der Kreissparkasse konnten für ihren Favoriten abstimmen. Da die Mehrheit für den Namen „Louise“ stimmte, wurde dieser schließlich offiziell übernommen. Louise feiert dieses Jahr ihren zehnten Geburtstag. **KLASSE 8B**

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch – Zeitung in der Schule lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie im Klassenverbund eine Zei-

tungsseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 1.400 Schüler teil.
■ **Für Schulen und Lehrer:** Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de. (red)